

Buchbesprechung: *Die frühe Geschichte der Engern in der Thidrekssage*

## J. Wächter: Die frühe Geschichte der Engern in der Thidrekssage

von Rolf Badenhausen



Eingehende fakten- und sagenkundliche Betrachtungen über diese Volksgruppe in einem zentral gelegenen sagengeschichtlichen Raum hat unser Forum-Mitglied Dr. Jürgen Wächter in seinem jüngst erschienenen Buch vorgelegt.

Hieraus hervorzuheben sind seine aufschlussreichen neuen Erkenntnisse aus verschiedenen Forschungsrichtungen. Und, wie schon ‚titelgerecht‘ erwartet werden darf, zählt dazu auch Ritter-Schaumburgs Sicht auf die frühen Kapitel der altnordischen Handschriften über Dietrichs abenteuerlichen, schließlich gar ungeheuerlichen Zug in den Riemslohwald.

Die Ausgangspunkte von Wächters Exkursionen in unterschiedliche überlieferungsgeschichtliche Felder bilden entstehungs- und regionalgeschichtliche Ansätze für einen

Raum, aus dem uns die altskandinavischen Handschriften die Toponyme *Osning*, *Rymeslo*, *Aldinsaela*, *Drekanflis*, *Aldinfilis* tradieren. Sein hierzu vorgestelltes Resümee, soweit es Ritter-Schaumburg z.T. auch emendiert, enthält eine erzählungslogische Nachlese über die Züge von Dietrich, Fasold und Sintram.

Des Weiteren befasst sich Wächter mit der Überlieferungsgeschichte der bis in die Zeit des norwegischen Königs Håkon IV und des Stauferkaisers Friedrich II zurückreichenden Textzeugnisse. Aus dem Milieu des bibliophilen deutsch-italienischen Herrschers deutet er Niederschläge an, die bis in Dietrichs Jugenderzählung am *Osning* hineinreichen und stauferzeitliche Einflüsse in der im Wesentlichen zweifellos niederdeutschen Vorlage für Håkons Skriptoren verraten könnten.

Das 140 Seiten umfassende Buch zeigt einmal mehr, dass unsere bislang greifbare Forschungsbibliografie über die Thidrekssaga, ihre Akteure und Geografie längst nicht an einem Endpunkt angelangt sein kann. Das umfassende Quellenverzeichnis dürfte wissenschaftlichen Ansprüchen allemal gerecht werden.

Diese bei BoD Norderstedt erschienene Veröffentlichung ist nicht nur für die ‚Laienforschung‘, sondern auch für nicht wenige Teile der Fachwissenschaft unbedingt lesenswert.